

I RUNDUM SANIERT

CO₂-Ausstoß runter, Energiekosten runter: Familie Scheer hat ihr Wohnhaus komplett modernisiert und zukunftsfähig gemacht – mit mehreren Förderprogrammen der IFB Hamburg, die aufeinander aufbauen. Dank Wärmeschutz, erneuerbaren Energien und einem Gründach ist sie für die Zukunft gut aufgestellt.



Bauherr Harald Scheer (rechts) und Thorsten Scheer, der das Vorhaben umgesetzt hat, vor dem fertiggestellten Sanierungsobjekt.

Fragt man Harald Scheer, was schlecht an seinem Haus war, erzählt er die Geschichte mit der Weihnachtsdekoration. Die Kugeln und Baumanhänger hatte er nach Gebrauch wie immer auf dem Dachboden gelagert. Als er sie kurz vor dem Fest wieder herunterholen wollte, waren sie geschmolzen. Der Sommer war heiß gewesen, unter dem Dach hatte sich die Hitze gestaut.

Carmen und Harald Scheer leben am Elbdeich in Alten- gamme in den Vierlanden. Das Haupthaus stammt aus

dem Jahr 1913, ein Anbau mit Eternitdach aus dem Jahr 1960. Die Gebäude waren komplett ungedämmt, Fenster und Heizung waren veraltet. Als die im Haus lebenden Schwiegereltern starben, nahm die Familie die Modernisierung in Angriff. Für den 59-Jährigen, der als Energieberater vom Fach ist, war klar: „Wenn wir etwas machen, dann machen wir es richtig.“

Es begann mit dem Hamburger Energiepass, einer energetischen Bestandsaufnahme durch einen autorisierten

Berater, der Einsparpotenziale aufzeigt und einen Sanierungsplan erstellt. Darauf folgte der Wärmeschutz: Die Fassade von Haupthaus und Anbau wurde komplett abgebrochen, kerngedämmt und mit einem einheitlichen Stein neu aufgemauert. Zudem wurden die Dächer erneuert und hochwertig gedämmt, die Fenster ausgetauscht. Auch diese energetische Sanierung der Gebäudehülle förderte die IFB Hamburg.

Nutzung erneuerbarer Wärme

Als dritte Maßnahme folgte die Nutzung erneuerbarer Wärme. Das nach Süden ausgerichtete Dach des Haupthauses ist jetzt mit Solarthermie-Kollektoren bedeckt. Die komplette Heizungsanlage, bestehend aus Brennwerttherme und wassergeführtem Kamin, wurde erneuert. Zwei Wohneinheiten werden jeweils über eine zentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung versorgt. Auch die Nutzung der Solarthermie und die Heizungsmodernisierung unterstützt die IFB Hamburg mit Zuschüssen.



Das alte Haus erstrahlt mit neuer Fassade und moderner Solarthermie-Anlage im neuen Glanz.

die Vögel fühlen sich wohl. „Ich habe ein Biotop auf dem Dach, das finde ich richtig gut“, sagt Scheer. Über eine schmelzende Weihnachtsdekoration muss er sich auch keine Gedanken mehr machen. „Selbst wenn die Sonne auf das Dach strahlt, heizt sich die Luft darunter nicht mehr auf.“ Dachbegrünungen unterstützt die IFB Hamburg mit einem einmaligen Zuschuss, der seit Beginn des Jahres 2020 maximal 100.000 Euro pro Gebäude beträgt.

„Die Maßnahmen einer Sanierung sollten gut aufeinander abgestimmt sein. Ich habe so ziemlich jedes Förderprogramm genutzt“, erzählt Scheer. Das macht sich bemerkbar, im Portemonnaie, in der Energiebilanz und der Umweltwirkung. Die CO₂-Emissionen des Hauses haben sich um über 80 Prozent verringert, die Energiekosten sanken um 75 Prozent. Doch damit gibt sich der Altengammer noch nicht zufrieden. Er möchte demnächst per Fotovoltaik seinen eigenen Strom erzeugen – Harald Scheer will mehr.

„Die Maßnahmen einer Sanierung sollten aufeinander abgestimmt sein. Ich habe so ziemlich jedes Förderprogramm genutzt.“

Harald Scheer, Bauherr und Energieberater

Grünes Dach als Vogel-Biotop

Besonders stolz aber ist Harald Scheer auf das Gründach auf dem Anbau. Das Ganzjahresgrün mit seiner Farbenvielfalt sieht nicht nur gut aus, es hilft dem Klima, und